

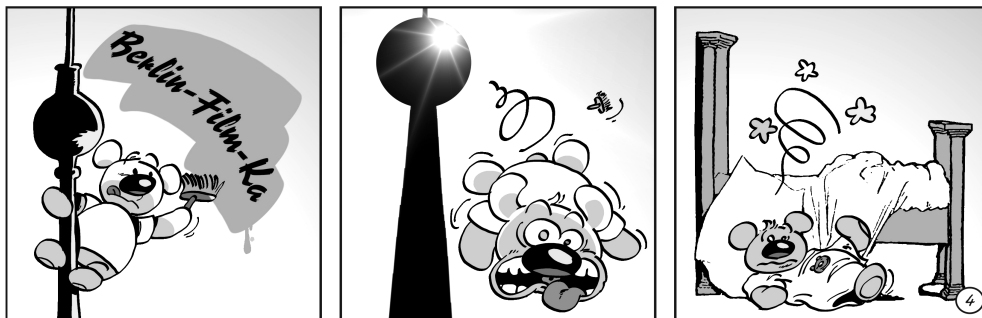
Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß Berlin-Film-Katalog nicht nur auf Geld wartet, sondern bereits etwas tut, gibt es jetzt den **Jour fixe des selten gezeigten Berlin-Films**: Seit Juni 2012 wird **jeweils am zweiten Montag im Monat** im Weißenseer **Brotfabrik kino** eine Berlin-Film-Rarität präsentiert.



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, centrale@berlin-film-katalog.de
Bilder: Basis-Film – Comic: www.marcel-und-pel.de

DrehOrt Berlin

Ein Film von Helga Reidemeister

Vom 8.-14. Januar 2015 um 18 Uhr
im Brotfabrik kino

Ost oder West? – Manch Kritiker zeigte sich über „DrehOrt Berlin“ irritiert: Gut ein Dutzend Menschen läßt Helga Reidemeister in ihrem Dokumentarfilm, der auf der Berlinale 1987 uraufgeführt wurde, zu Wort kommen – doch bei vielen ist nicht sogleich klar, in welchem Teil der damals noch durch die Mauer zerrissenen Stadt sie leben. Und in den zahlreichen Panoramabildern, die von Hügeln und hohen Gebäuden gemacht wurden, erscheint Berlin – dieser Dreh- und Angelpunkt nationaler wie internationaler Geschichte, an dem die Teilung der Welt so deutlich wurde, wie kaum irgendwo sonst – ohnehin als eine einzige Stadt.

Immer wieder taucht in den **Interviews mit Berlinern auf beiden Seiten der Mauer über Lebenserfahrungen, die Gegenwart und ein klein wenig auch Zukunftshoffnungen** die Frage nach der Freiheit auf – dem im Kalten Krieg vom Westen so gern beschworenen Begriff –, und was man darunter versteht. Die aus verschiedenen Gesellschaftsschichten stammenden Gesprächspartner werden nicht vorgestellt und erscheinen so als soziale Archetypen. Bis auf ein paar einführende Worte enthält sich Helga Reidemeister eines gesprochenen Kommentars. Doch man darf wohl vermuten, daß sich ihr Standpunkt widerspiegelt darin, wieviel Raum sie den unterschiedlichen Meinungen in ihrem Film einräumt.

Man mag in „DrehOrt Berlin“ eine allzu unkritische Haltung gegenüber der DDR erkennen, wie sie für West-Linke typisch war. Doch was als Indifferenz erscheint, kann auch **als Subversion verstanden werden**: 1987 war es noch gewagt (gerade in sich progressiv wählenden Kreisen), Berlin so als Einheit zu betrachten und darzustellen, wie es hier geschieht. Helga Reidemeister beschwört Gemeinsamkeiten zwischen Ost und West und erinnert an ein vereintes Berlin. Es entstand ein – erst recht mehr als 25 Jahre später – **interessantes Dokument historischer Ansichten einer Stadt und Ansichten aus einer Stadt**.

Berlin-Film-Katalog präsentiert damit zum 32. Mal eine *Berlin-Film-Rarität des Monats* im Brotfabrikkino. Mehr zu dem Projekt unter www.berlin-film-katalog.de

BITTE BEACHTEN SIE die weiteren Veranstaltungen zu Helga Reidemeisters 75. Geburtstag: Am 18. Januar um 16 Uhr in der Akademie der Künste (Hanseatenweg) die Premiere ihres neuesten Films „Splitter Afghanistan“, am 26. Januar um 19 Uhr im Arsenal, ebenfalls in Anwesenheit der Regisseurin, die Vorstellung der restaurierten Fassung ihres wichtigen Werks „Von wegen ‚Schicksal‘“ von 1979. Eine umfassende Helga-Reidemeister-Retrospektive bietet das Bundesplatzkino an allen Sonntagen im Februar und März jeweils um 15.30 Uhr.

VORSCHAU: Im Februar zeigen wir, anlässlich der DVD-Veröffentlichung dieses frisch digitalisierten und restaurierten Films, Will Tremper's 1961 uraufgeführten Erstling **Flucht nach Berlin** mit Christian Doermer in einer Hauptrolle und der Musik von Peter Thomas.



Helga Reidemeisters Beschwörung einer geistigen und historischen Topographie ist ein Mosaik, ein Kaleidoskop, der Glücksfall eines Berlinfilms, ein Dialog über die Mauer und über die Mauer hinweg.

Wolf Donner, tip 13/1987

DrehOrt Berlin – BRD 1986/1987 – 113 Minuten – Farbe – Regie: Helga Reidemeister – Kamera: Lars-Peter Barthel – Musik: Andi Brauer

Vom 8.-14. Januar 2015 um 18 Uhr (am 12. in Anwesenheit von Helga Reidemeister) im Brotfabrikkino, Caligariplatz 1, 13086 Berlin (Pankow/Weißensee). Straßenbahn: M 2, 12, M 13, Bus: 156, 158. Haltestelle: Prenzlauer Allee/Ostseestraße. **Eintritt 6, donnerstags 4 Euro.** www.brotfabrik-berlin.de